

die ausfliegenden Stare beringt, um ihr weiteres Schicksal zu verfolgen. Mittlerweile ist daraus ein größeres Untersuchungsprogramm geworden. Viele Stare werden mit Farbringen versehen, um sie individuell zu unterscheiden und ihre sozialen Beziehungen zu erforschen (Abb. 3). Seitdem sind es auch mehr Mitstreiter geworden, die sich an der Aktion beteiligen und noch mehr Stare, wie die Brutbestandsentwicklung seit 2006 zeigt (Abb. 2). Für Blumenthal wirken sich Schafweiden besonders günstig aus, die nahe den Nistplätzen liegen. Sie sind auch die Ursache für den Bruterfolg, der sich nun schon seit Jahren auf einem hohen Niveau bewegt und neben der Hauptbrut auch noch erfolgreiche Nachbruten mit zahlreich ausfliegenden Jungvögeln hervorbringt. Hier finden die Vögel ihre Massennahrung wie Regenwürmer, Schnaken und Eulenraupen, nicht zuletzt auch weil diese Flächen mit dem Kot der Schafe gedüngt werden, was viele Insekten anlockt. Wenn allerdings während der Brutperiode für Wochen und Monate kein Regen fällt, die Weiden austrocknen und die Regenwürmer und Bodeninsekten sich zurückziehen, fällt auch der Bruterfolg schlechter aus. So blieb 2018 die komplette Spätbrut aus und die Stare verließen zügig das Brutgebiet, vermutlich in Richtung Nordseeküste und Deichvorland. Das lässt ahnen, was der Kli-

mawandel auch für noch weit verbreitete Allerweltsarten mit sich bringen kann.

Auch an anderen Orten haben sich Dank Eigeninitiative Starenpopulationen gründen können. So auch in der Gemeinde Schönhorst (RD-ECK), wo - begonnen mit einem Nistkasten und einem unter dem Dach brütenden Starenpaar - auf einem privaten Grundstück mittlerweile 35 weitere Kästen jedes Jahr nahezu vollständig mit Staren belegt sind und in guten Jahren mit ausreichend Niederschlägen im Mai auch noch eine Spätbrut zum Ausfliegen kommt. Seit 2003 konnte die Zahl in den letzten Jahren auf über 140 flügge Jungvögel gesteigert werden (Abb. 2). In erster Linie sind es die angrenzenden ausgedehnten Pferdeweiden, die hier für Nahrung sorgen und nur gelegentlich, wenn gerade eine Wiese in der Nähe gemäht wird, nutzen die Stare auch kurzfristig dieses Angebot bis das Gras nach wenigen Tagen wieder zu hoch aufgewachsen ist. Aber auch hier ist noch nicht das Ende der Entwicklung erreicht und weitere Bewohner von Schönhorst haben sich vom interessanten Sozialverhalten und dem vielfältigen Stimmenrepertoire der Stare begeistern lassen und ihrerseits wiederum Starenkästen in ihre Gärten gehängt.

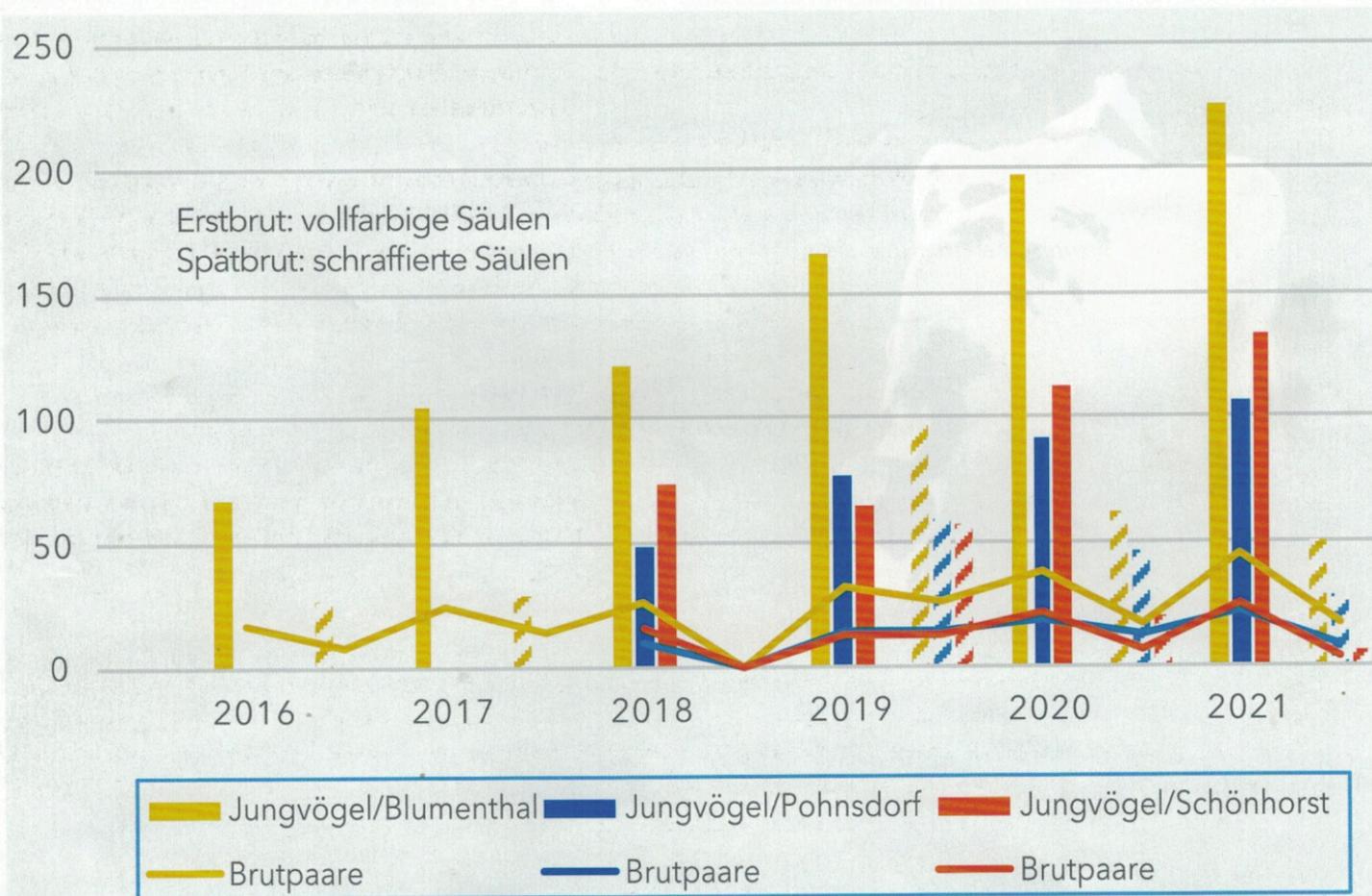


Abb. 2: Bestandsentwicklung von Brutpaaren und flüggen Jungvögeln in den Kolonien an den Standorten Blumenthal, Pohnsdorf und Schönhorst seit Beginn der Beringung. Es handelt sich dabei jeweils um Minimalwerte. Da nur Bruten mit beringten Jungvögeln gewertet wurden, hingegen Nester, Gelege mit Eiern oder gerade geschlüpften Küken nicht, liegt die tatsächliche Anzahl von Brutpaaren und ausfliegenden Jungstaren darüber. Zu beachten ist, dass 2018 an allen Standorten die Spätbrut komplett ausfiel